

## Balkanrhythmen zum Mittanzen

Eberswalde (maw) Mehr als 200 Besucher fanden am vergangenen Sonnabendnachmittag den Weg in den Forstbotanischen Garten zum Abschlusskonzert der beliebten PurPur-Reihe. Was als Franka Lampes Balkan Überraschung angekündigt war, hatte gleich zu Beginn eine noch ganz andere, unverhoffte Facette zu bieten. Der australische Gitarrist Luke Watt, der noch am Vormittag bei "Guten Morgen Eberswalde" aufspielte, gab ein paar gut abgehangene Stücke zum Besten, was beim Publikum ausnehmend gut ankam, wie der anhaltende Applaus bewies. Kurz vor 18 Uhr betrat dann Franka Lampe mit ihrem im Scheinwerferlicht funkelnden Paolo Soprani-Akkordeon die Bühne. Flankiert von Horst Nonnenmacher am Bass, Philipp Bernhard an den Drums und Manuel Miethe am Saxophon, der für den kurzfristig erkrankten Nikolaus Neuser (Trompete) eingesprungen war. Und obgleich auch Franka Lampe mit einer Sommererkältung zu kämpfen hatte, folgte ein Feuerwerk temperamentvoller Balkanrhythmen, die es bei vielen sofort in den Beinen zucken ließen und zum Mittanzen animierten. Eigens dafür hatte die Akkordeonistin, Tanzmeisterin Tina Hess mitgebracht, die dem ein oder anderen Unentschlossenen die Entscheidung zum Tanzen erleichterte. Angesichts der schwülwarmen Luft, war das aber eine schweißtreibende Angelegenheit. Doch den Musikern auf der Bühne ging es nicht anders. Nicht immer einfach, denn die Feuchtigkeit machte die Tasten rutschig, wie Franka Lampe erklärte.



Purpur-Finale im Forstbotanischen Garten, Eberswalde 120728 © Matthias Wagner

"Die Musik ist für mich ein schöner Urlaubsausklang" sagte Juliane Ahlhelm aus Trampe. Und auch ihrer Freundin Katja Schmidt gefiel es gut. PurPur-Organisator Udo Muszynski äußerte sich überaus zufrieden mit dem Verlauf des diesjährigen Festivals. Das sei wieder mal eine schöne Woche gewesen, resümierte er.

Handverlesene Veranstaltungen mit ausgesuchten Künstlern und außergewöhnlich selten gezeigten Filmen an einem Ort, der wie Gitarrist Hub Hildenbrand treffend bemerkte "wie das Paradies anmute", ließen die traditionelle Reihe auch in diesem Jahr zu einem Erfolg werden. Hildenbrand gab gemeinsam mit Uwe Kropinski am Freitagabend ein Doppelkonzert, das ebenfalls mehr als 200 Gäste angezogen hatte. Das Hochsommerwetter, das bis zum letzten Tag durchhielt, tat ein Übriges.